



Kanton Basel-Stadt

Bau- und Verkehrsdepartement | Planungsamt

Präsidialdepartement | Kantons- und Stadtentwicklung



Basel, 19. September 2018

Aktennotiz 6. Treffen Beirat Stadtteilrichtplan Gundeldingen

Montag, 27. August 2018 von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

In den Räumlichkeiten der Quartierkoordination Gundeldingen, Güterstrasse 213

Teilnehmer/-innen:

Delegierte der Quartierorganisationen/ Stadtteilrichtplan-Beirat

Sarah Steg	Verein Wohnliches Gundeli Ost
Nadine Arber	Mobile Jugendarbeit Basel
Barbara Buser	Planungsgruppe Gundeldingen
Gabriele Frank	Quartierkoordination Gundeldingen
Erich Bucher	Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz
Oswald Inglin	Neue Gruppe Bahnhof
Willy Spinnler	Neutraler Quartierverein Gundeldingen

Entschuldigt:

Silvan Piccolo JuAr Basel

Delegierte der Verwaltung

Martin Sandtner	Leiter Planungsamt
Susanne Fischer	Planungsamt
Alain Groff	Leiter Amt für Mobilität
Ann-Kathrin Lang	Planungsamt
Luigi Poppa	Projektleiter, Planungsamt
Olivier Wyss	Projektleiter, Kantons- und Stadtentwicklung

Moderation

Nico Scholer Moderation, Protokoll

Ablauf des Beirattreffens 6

1. Begrüssung und Einführung

2. Informationen aus aktuellen Planungsprozessen

- Nauentor
 - Nordspitze Dreispitz
 - Am Walkeweg
 - Arealplanung Wolf
 - Entwicklungskonzept Stadtraum Bahnhof SBB
 - Tramnetzentwicklung
 - Themen aus dem Quartier
-

3. Präsentation Entwurf Stadtteilrichtplan

Verständnisfragen

Rückmeldung/Echoraum

- a) Rückmeldung Entwurf Stadtteilrichtplan, Benennung offene Themen/Fragen
 - b) Rückmeldung Einbezug Initiativen von Privaten und von Quartierorganisationen
- Diskussion/Zusammenfassung im Plenum
-

4. Abschluss

- Ausblick auf das weitere Vorgehen
 - Dank und Würdigung
-

Ziele des Treffens

- Die Mitglieder des Beirates haben einen Überblick über den Entwurf des Stadtteilrichtplans erhalten.
- Die Objektblätter sind präsentiert und Verständnisfragen beantwortet.
- Die Mitglieder des Beirates haben eine Rückmeldung zu den Objektblättern gegeben und offene Themen/Fragen benannt.
- Die Mitglieder des Beirates haben genügend Informationen aus dem Beiratstreffen erhalten, um den Stadtteilrichtplan in ihren Organisationen zu diskutieren.
- Eine Rückmeldung betreffend Planungsanweisungen zu Initiativen von Privaten und von Quartierorganisationen ist eingeholt.
- Die Teilnehmenden wissen, wie es im Prozess weitergeht.

1. Begrüssung und Einführung

Martin Sandtner begrüsst die Anwesenden zum letzten inhaltlichen Beiratstreffen im Rahmen der Erarbeitung des Stadtteilrichtplanes. Am letzten Treffen, im Dezember 2017, wurden die Entwürfe der Zielbilder kommentiert. Die Rückmeldungen flossen in den Entwurf des Stadtteilrichtplanes ein, der heute präsentiert wird. Die Mitglieder des Beirats haben die Möglichkeit erste Rückmeldungen zu geben und Verständnisfragen zu stellen. Es gilt zu beachten, dass nach der Ämterkonsultation Anpassung gemacht werden müssen, die noch nicht abgebildet sind. Martin Sandtner bittet die Anwesenden, die Inhalte des Entwurfs bis zur öffentlichen Planaufgabe im Januar 2019 vertraulich zu behandeln.

Alain Aschwanden ist aus zeitlichen Gründen aus dem Prozess ausgestiegen. Er ist auch nicht mehr aktives Mitglied der Planungsgruppe. Martin Sandtner dankt ihm für die konstruktive Zusammenarbeit.

2. Informationen aus aktuellen Planungsprozessen (in Stichworten)

Martin Sandtner, Susanne Fischer und Alain Groff informieren über aktuelle räumliche Planungen, die für das Gundeli von Bedeutung sind.

Nauentor: Auf der Grundlage einer Testplanung wird ein Bebauungsplan erarbeitet. Die öffentliche Planaufgabe erfolgte im Juni 2018. Zurzeit werden die Einsprachen geprüft.

Nordspitze – Dreispitz: Zurzeit wird das Siegerprojekt des Studienauftrages detailliert weiterbearbeitet. Parallel zur Planung sollen Quartierinteressen gesammelt und einbezogen werden. Erstes Gespräch für die weitere Zusammenarbeit mit dem Quartier hat im August stattgefunden: der weitere Einbezug ist in Form von einem Echoraum / Diskussionsrunden angedacht (rund 3 - 4 Treffen).

Am Walkeweg: Drei ausgewählte Teams vertiefen noch offene Fragen. In einer Ausstellung (10. bis 24. September 2018) werden die Vorschläge vorgestellt. Ein Projekt dient als Grundlage für den Bebauungs- und Erschliessungsplan. Der Einbezug des Quartiers ist noch unklar.

Entwicklungskonzept Bahnhof SBB beinhaltet die langfristige Weiterentwicklung des Bahnhofs SBB eingebettet in eine vom Kanton getragene Gesamtplanung, die über den Bahnperimeter hinausgeht und auch städtebauliche Fragen thematisiert. Das Projekt steht noch ganz am Anfang. Das Projekt wird durch externe Städteplaner unterstützt, welche bereits Grundlagen für den Stadtteilrichtplan (Themenbereich Nutzungen) erarbeitet haben.

Arealplanung Wolf: Die Testplanung ist in Bearbeitung. Von vier Teams wurden zwei Vorschläge ausgewählt und zusammengeführt. Ende 2018 sollen die Ergebnisse veröffentlicht werden. Die Velo- und Fussverbindung zum Dreispitz, welche auch im Richtplan verankert ist, wurde mitgedacht.

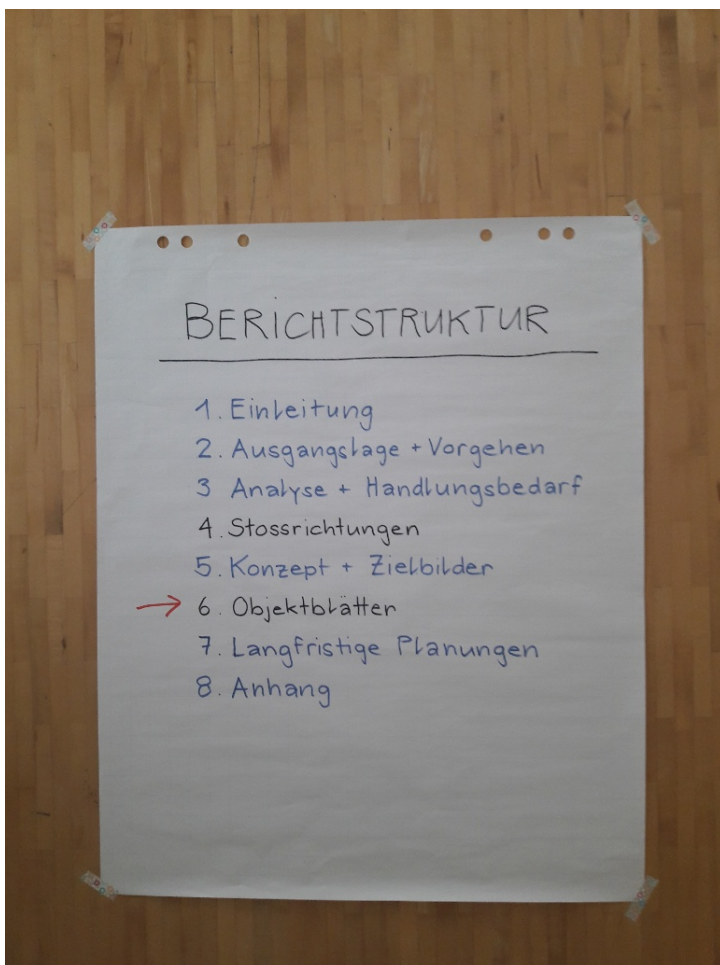
Tramnetzplanung: Die Tramnetzentwicklung zeigt auf, welche neuen Tramstrecken sich sinnvoll in das bestehende Netz integrieren und mit welcher Linienführung diese am besten verbunden werden. Das Liniennetz wird zurzeit aufgrund geänderter Rahmen- und Umfeldbedingungen überprüft und überarbeitet. Zurzeit werden für verschiedene Tramprojekte Vorstudien erarbeitet. Zudem sind die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft an den Abschlussarbeiten für die Liniennetzoptimierung. Voraussichtlich im Herbst 2018 werden die beiden Regierungen über

die nächsten Schritte der Tramnetzentwicklung entscheiden. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt die Kommunikation über den aktuellen Stand.

Themen aus dem Quartier: Gabriele Frank regt an, die Koordination zwischen den Ämtern bei Erhaltungsplanungen zu intensivieren. Beim Tellplatz hat dies aus Sicht von einigen Quartierbewohnern nicht wie gewünscht funktioniert.

3. Rückmeldungen zum Entwurf des Stadtteilrichtplans und zum Einbezug von Privaten und Quartierorganisationen

In seiner Präsentation geht Luigi Poppa im ersten Teil auf die Einarbeitung der Rückmeldungen aus dem letzten Treffen ein und macht im zweiten Teil einen Überblick über die Struktur des Stadtteilrichtplans. Die Unterlagen wurden den Mitgliedern des Beirates im Vorfeld des Treffens per E-Mail und Post zugeschickt



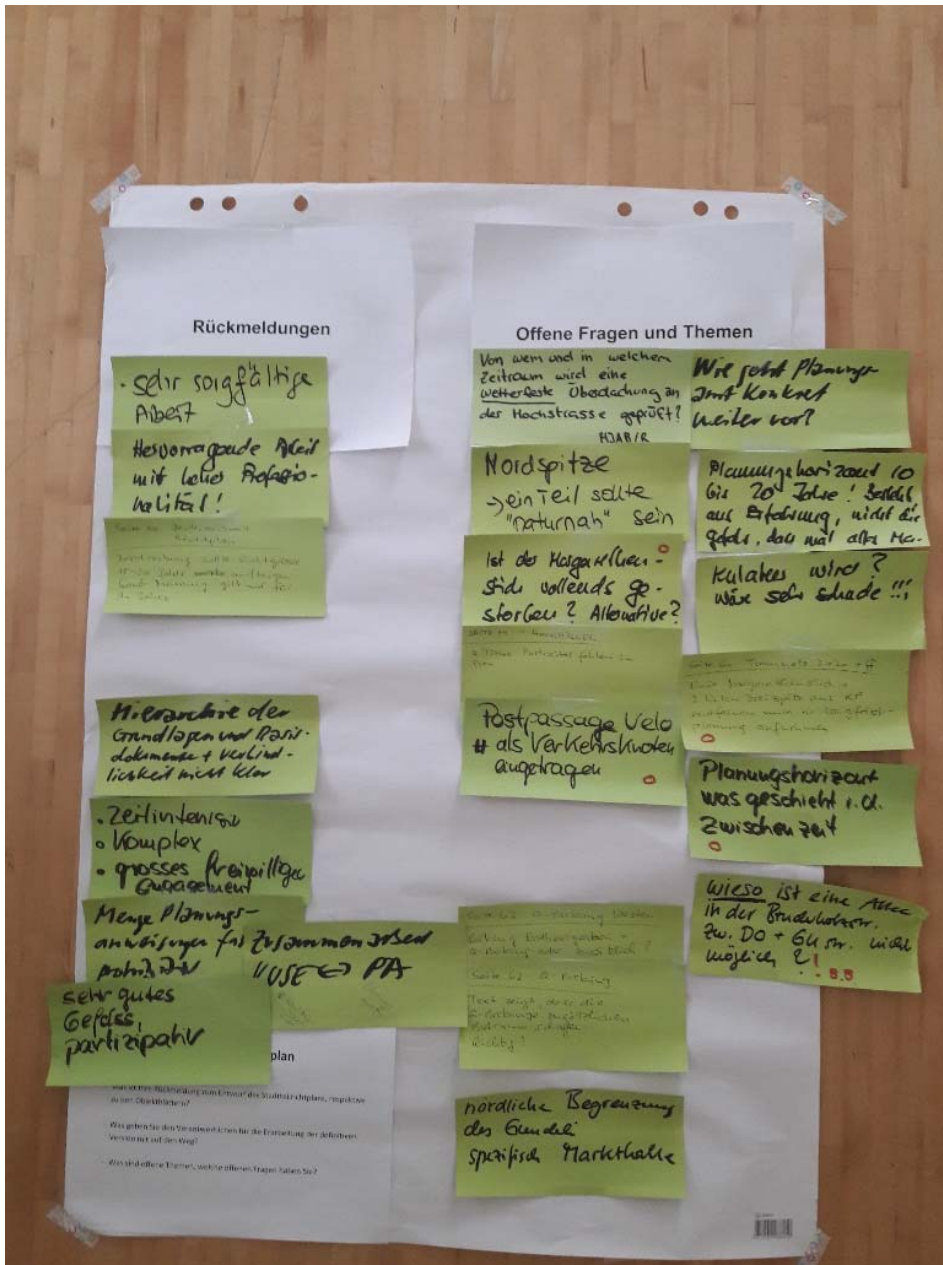
Nach der Präsentation bearbeiten die Mitglieder des Beirates eingeladen, Rückmeldung zu zwei Themen anzubringen.

- a) Rückmeldung zum Stadtteilrichtplan, respektive zu den Objektblättern, Benennung offene Fragen/Themen

Folgende Fragen sind leitend:

- Was ist Ihre Rückmeldung zum Entwurf des Stadtteilrichtplans, respektive zu den Objektblättern?
- Was geben Sie den Verantwortlichen für die Erarbeitung der definitiven Version mit auf den Weg?
- Was sind offene Themen, welche offenen Fragen haben Sie?

Ergebnisse Rückmeldungen Stadtteilrichtplan (a)



Rückmeldungen Stadtteilrichtplan (abgetippt)

Rückmeldungen	Offene Fragen und Themen
Sehr sorgfältige Arbeit	Wie geht das Planungsamt konkret weiter vor?
Hervorragende Arbeit mit hoher Professionalität!	Von wem und in welchem Zeitraum wird eine <u>wetterfeste</u> Überdachung an der Hochstrasse geprüft? (MJAB/R)
Seite 10: Beschreibung sollte Richtgrösse 15-20 Jahre aufzeigen. Sonst Meinung: gilt nur für 10 Jahre	Nordspitze -> ein Teil sollte «naturnah» sein
Hierarchie der Grundlagen- und Basisdokumente + Verbindlichkeiten nicht klar	Planungshorizont 10-20 Jahre! Besteht aus Erfahrung nicht die Gefahr, dass mal alles Makulatur wird? Wäre sehr schade!!!
Zeitintensiv, komplex, grosses freiwilliges Engagement	Ist der Margarethenstich vollends gestorben? Alternative?
Menge Planungsaufgaben fast prohibitiv	<u>Seite 44- Hochhäuser</u> : 4 Türme Postreiter fehlen im Plan.
Sehr gutes Gefäss, partizipativ	Postpassage Velo als Verkehrsknoten eingetragen
Zusammenarbeit KOSE (Kantons- und Stadtentwicklung) <-> PA (Planungsamt)	<u>Seite 60: Tramnetz 2020 ff</u> Linie Margarethenstich + 2 Linien Dreispitz aus RP entfernen und in langfristige Planung aufnehmen.
	Planungshorizont, was geschieht in der Zwischenzeit?
	Wieso ist eine Allee in der Bruderholzstr. zwischen Do. und Gu.-str. nicht möglich?
	Nördliche Begrenzung des Gundeli spezifisch Markthalle
	<u>Seite 63: Q-Parking Westen</u> Parking Erdbeergraben = Quartierparking oder zusätzlich?
	<u>Seite 62: Q-Parking</u> Text zeigt, dass die Q-Parkings zusätzlichen Parkraum schaffen. Richtig?

Zusammenfassung zu ausgeführten Punkten in der Diskussion

Luigi Poppa dankt den Mitgliedern des Beirates für die positiven Rückmeldungen zum Entwurf des Stadtteilrichtplans.

Das Anliegen, eine *Überdachung an der Hochstrasse* ist bekannt und in ist der Liste der Quartierinteressen aufgenommen. Für den Stadtteilrichtplan ist die Massnahme nicht relevant, darum erscheint sie nicht im Entwurf. Das Anliegen wird intern an die richtigen Stellen weitergeleitet.

Eine *naturnahe Gestaltung der Nordspitze* wird überprüft.

Es soll überprüft werden, ob die Tramerweiterungen ins Kapitel 7 «langfristige Massnahme» zu verlegen sind, weil dort auch der Gundelitunnel thematisiert wird. Allerdings wären die Ausführungen in diesem Kapitel nicht behördenverbindlich.

Die Finanzierung des Margarethenstichs wurde von der Stimmbevölkerung des Kantons Basellandschaft abgelehnt. Im Stadtteilrichtplan ist die Absicht, das Leimental besser an den Bahnhof SBB anzubinden, weiterhin aufgeführt.

Quartierparkings sind im Stadtteilrichtplan als Vororientierung drin. Die Quartierparkings sollen die Allmend entlasten. Die Formulierung auf Seite 62 ist dahingehend zu schärfen.

Die *Markthalle* wird als Verbindung zur Innenstadt mitgedacht, der Perimeter des Stadtteilrichtplans wird aber nicht mehr geändert. Im „Entwicklungskonzept Stadtraum Basel SBB“ ist sie innerhalb des Perimeters.

Im Plan wurden die bestehenden Hochhäuser als Kreise dargestellt. Gebiete, in denen der Bau von Hochhäusern möglich ist, sind entsprechend gestrichelt umrahmt. Dazu gehören Gebiete beim Bahnhof Basel SBB (z.B. Areal Nauentor/Postreiter) oder im Dreispitz.

Der Planungshorizont 20 Jahre ist so zu verstehen, dass bis 2039 die Projekte/Massnahmen umgesetzt oder eingeleitet sind. Die Massnahmen/Projekte werden nach Dringlichkeit priorisiert und mit weiteren Planungen abgeglichen. Manche Massnahmen werden durch Erhaltungsplanungen ausgelöst.

Es ist ein Controlling vorgesehen, eine Überprüfung wird alle 4 Jahre durchgeführt. Die Zusammenarbeit zwischen der Kantons- und Stadtentwicklung und dem Planungsamt wird fortgesetzt. Die Kantons- und Stadtentwicklung unterstützt auch weiterhin Beteiligungsprozesse in der Umsetzung von konkreten Projekten.

Die Pflanzung von *Alleebäumen an der Bruderholzstrasse* wurde mehrfach geprüft. Aufgrund des beengten Strassenraumes und der bestehenden Tramlinie sind Strassenbäume nicht möglich. Weitere Details können mit den verantwortlichen Personen besprochen werden. Barbara Buser würde gerne klären, ob nur technische oder auch politische Gründe, z.B. Aufhebung eines Parkplatzes dagegensprechen. Luigi Poppa vermittelt die Kontaktdaten.

Oswald Inglin regt an, Grundlagenkonzepte und Dokumente auf die Verwiesen wird graphisch darzustellen und Hierarchien abzubilden. Für die Leserlichkeit und Orientierung wäre dies hilfreich.

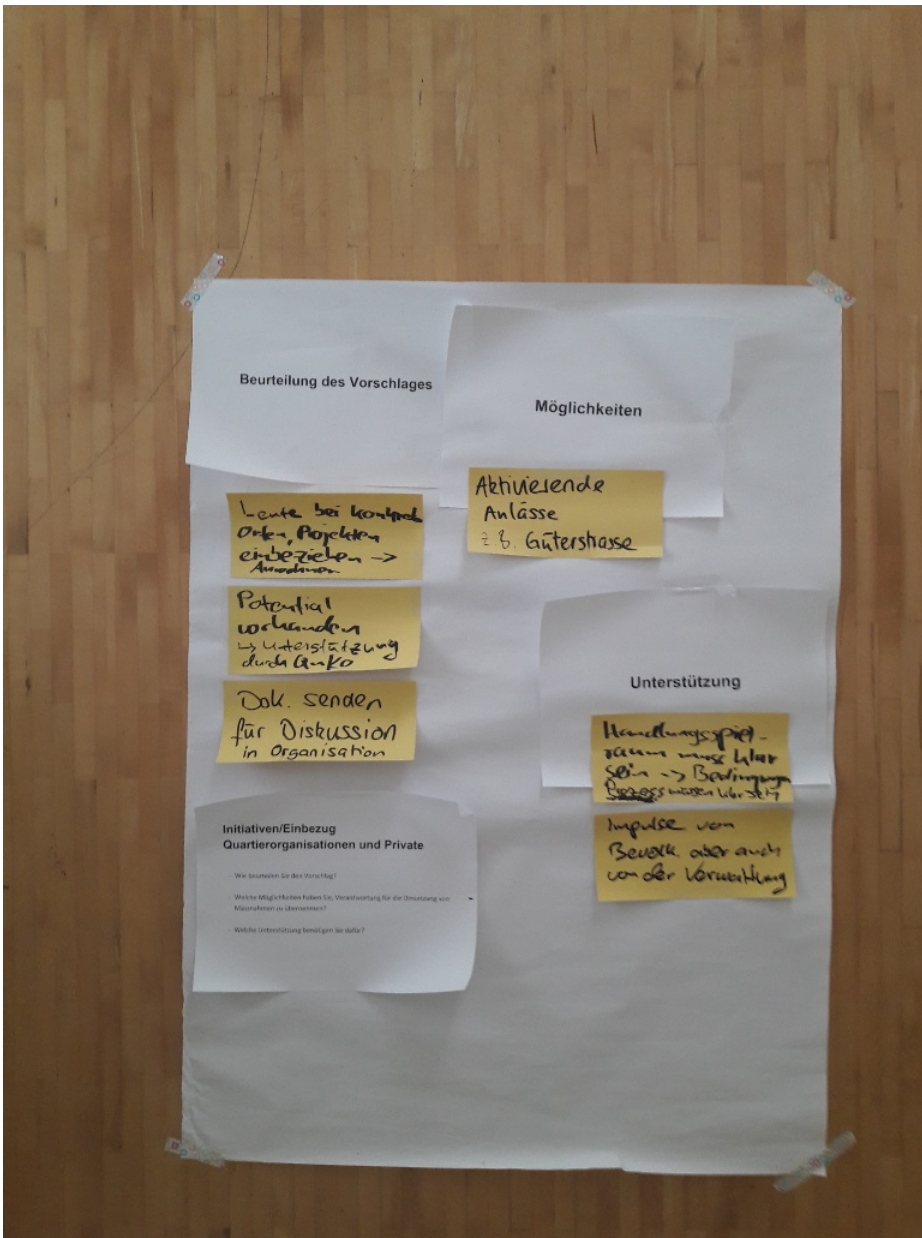
b) Einbezug von Quartierorganisationen und Privaten in die Umsetzung von Massnahmen

Massnahmen für die Erreichung bestimmter Zielsetzungen, wie beispielsweise die Stärkung der Güterstrasse, kann der Kanton nicht alleine umsetzen, er kann vielmehr Voraussetzungen schaffen. Deshalb schlägt die Projektleitung vor, dass teilweise die Verantwortung für die Umsetzung dieser Massnahmen an Quartierorganisationen und Private übertragen wird. Die Delegierten des Beirates nehmen dazu Stellung.

Folgende Fragen sind leitend:

- Wie beurteilen Sie den Vorschlag?
- Welche Möglichkeiten haben Sie, Verantwortung für die Umsetzung von Massnahmen zu übernehmen?
- Welche Unterstützung benötigen Sie dafür?

Ergebnisse Rückmeldung Einbezug Quartierorganisationen (b)



Rückmeldung Einbezug (abgetippt)

Beurteilung des Vorschlags	Möglichkeiten	Unterstützung
Leute bei konkreten Orten, Projekten einbeziehen -> AnwohnerInnen -> Potential vorhanden	Aktivierende Anlässe, z.B. Güterstrasse	Handlungsspielraum muss klar sein -> Bedingungen Prozess müssen klar sein
Dokumente senden für Diskussion in Organisationen		Impulse von der Bevölkerung aber auch von der Verwaltung

Zusammenfassung zu ausgeführten Punkten in der Diskussion

Viele Leute im Quartier sind bereit, bei konkreten Projekten in ihrem Wohnumfeld mitzudenken und mitzuarbeiten. Die Quartierkoordination kann Kontakte herstellen und Prozesse moderieren. Der Handlungsspielraum der Beteiligung muss klar kommuniziert werden. Wichtig ist, nicht nur auf Initiativen von Privaten zu warten, sondern auch Impulse von Seiten der Verwaltung zu geben. Die Quartierkoordination bietet an, eine Schnittstellenfunktion wahrzunehmen.

Die weiteren Delegierten wollen die Frage in ihren Organisationen besprechen um einerseits Rollen/Möglichkeiten klären zu bestimmen und andererseits abzusprechen, welche zeitlichen Ressourcen aufgewendet werden können. Die Beteiligung in einem solchen Prozess bedeutet einen hohen zeitlichen Aufwand neben der Arbeit und Familie.

Die Liste mit den entsprechenden Planungsanweisungen wird den Organisationen zugeschickt.

4. Weiteres Vorgehen und Abschluss

Die Teilnehmenden werden gebeten, den Entwurf, oder Teile daraus, in ihren Organisationen zu besprechen und weitere Rückmeldungen sowie Anmerkungen zur Liste der Quartierinteressen bis am 28. September 2018 an Luigi Poppa (luigi.poppa@bs.ch) zu schicken. Olivier Wyss bittet die Beteiligten zudem Kapitel 2.6 zu lesen, das den Prozess des Einbezugs wiedergibt. Auch hier sind Anmerkungen willkommen. Bei Verzögerungen bittet die Projektleitung, Luigi Poppa zu informieren.

Zum weiteren Vorgehen:

Die Ämterkonsultation zum Entwurf des Stadtteilrichtplans dauert bis am 28. September 2018. Vor der öffentlichen Planaufgabe (formale Mitwirkung) Ende Januar, wird es im Quartier eine Informationsveranstaltung geben. Während der öffentlichen Planaufgabe macht die Verwaltung das Angebot von Sprechstunden in den Räumlichkeiten der Quartierkoordination. Fragen und Anmerkungen können dann direkt an die Projektleitung gestellt werden. Gleichzeitig sammelt die Quartierkoordination Anliegen der Bevölkerung.

Der Prozess mit dem Beirat wird von Nico Scholer evaluiert. Er wird im Oktober 2018 auf die Mitglieder des Beirates zukommen.

Als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit wird die Projektleitung die Mitglieder des Beirates zu einem Essen im Januar 2019 einladen.

Martin Sandtner dankt den Anwesenden für die gewohnt fruchtbare und konstruktive Zusammenarbeit und das Vertrauen.

Verfasser: Nico Scholer und Luigi Poppa